



Kleine Technikwunder

Was ich über Handyfunktionen wissen sollte

Videoclips erstellen, Fotos simsens und Lieblingssongs abspielen – diese und noch viel mehr Funktionen sind bei Handys heute Standard. Nur, was steckt dahinter, auf was muss man achten und welche Gefahren lauern?

Handys sind innerhalb kurzer Zeit zu kleinen Multimediagenies avanciert. Sie sind unsere ständigen Begleiter und: Sie können viel!

Clips und Pics

Kameras für Fotos und Videos sind inzwischen Standard. Mit Extras wie Zoom, Blitz, Helligkeit und Einstellung der Auflösung lassen sich Aufnahmen optimal in Szene setzen. Der Clip oder das Foto kann an Freunde zum Beispiel per MMS verschickt oder per Funktechnik mit Bluetooth übertragen werden. Mit einem Kabel lassen sich Bilder und Clips auch ganz einfach auf den Computer laden. Dort können sie dann noch weiter bearbeitet werden.

Achtung! MMS können teuer werden, denn die Übertragung wird nach Größe der Datei abgerechnet.

Vorsicht! Bluetooth ist nicht hundert Prozent vor Datendieben geschützt. Am besten einen langen Sicherheitscode einrichten und das Handy auf »unsichtbar« schalten.

No Go! Videos mit Gewaltszenen sind verboten. Sie zu erstellen oder zu verbreiten ist strafbar!

GeWAPnet?

Wetterbericht, Veranstaltungen oder einfach E-Mails abrufen – surfen ist auch über das Handy möglich. Die Technik dafür heißt WAP, kurz für »Wireless Application Protocol« oder auf Deutsch »Drahtloses Anwendungsprotokoll«. Da die Übertragung langsam und das Display sehr klein sind, wurde die Technik

entsprechend angepasst. Die ganz neuen Handys können Daten inzwischen schneller übertragen, was Surfen wie über den PC möglich macht. Dieser relativ neue Service heißt »Internet-to-Go« für den man einen Mini-HTML-Browser braucht. Ob WAP oder Internet-to-Go, der Zugang wird über den Anbieter eingerichtet.

Achtung! Mit dem Handy ins Internet kann viel Geld kosten. Daher vorher genau den Tarif überprüfen.

Mobile Jukebox

Als Ersatz für einen MP3-Player eignet sich auch manches Handy, Tendenz steigend. Je nach Speichergröße können bis zu 100 Lieder und mehr gespeichert werden. Am schnellsten lässt sich die Musik per Kabel übertragen. Kabel plus Software sind meist von vornherein mit dabei. Möglich ist auch die Übertragung per Bluetooth. Diese Variante eignet sich jedoch eher von Handy zu Handy, da sie sehr lange dauert. Mit den neuesten Handys kann Musik auch direkt beim Netzbetreiber über WAP runtergeladen werden.

Achtung! Musik per WAP kann teuer werden! Erst erkundigen, dann kaufen. Nicht vergessen, dass meistens das Reinhören auch WAP-Zeit und damit Geld kostet.

No Go! Wer illegal Musik aus dem Netz lädt und verbreitet macht sich strafbar!

(Quellen: www.netzwelt.de, www.netzcheckers.de, www.lizzynet.de, Politik & Unterricht Ausgabe 4–2007)

Linktipps:

Video, Fotos und andere Handytechniken

www.netzcheckers.de

www.checked4you.de

www.lizzynet.de

www.ohrenblickmal.de

www.handysektor.de

Lizenzfreie Musik im Internet

www.jamendo.com/de

www.podshow.com

<http://music.podshow.com>

<http://cchits.ning.com/recent>

Aufgaben:

1. Tauscht eure Erfahrungen mit Handytechniken aus. Erstellt aus dem Text und mithilfe der Linktipps kurze Anleitungen mit Tipps und Tricks für die Funktionen Foto, Video und Musik (Herstellung, Übertragung, Be- und Überarbeitung).
2. Sammelt Funktionen, die ein Handy nach euren Wünschen haben sollte. Teilt euch in Gruppen auf und stellt eure Ergebnisse in einer Liste zusammen. Diskutiert anschließend, ob und wie ihr eure Vorstellungen umsetzen könnt. Bedenkt den Kostenfaktor und überlegt, welche Funktionen ihr wirklich braucht.
3. Macht eine kleine Marktanalyse an euer Schule. Erstellt einen anonymen Fragebogen mit ca. 10 Fragen zum Nutzungsverhalten und zu den Handykosten; z. B. »Für was nutzt du dein Handy am meisten?« oder »Wie viel Geld gibst du im Monat für dein Handy aus?« Präsentiert die Auswertung in der Klasse und hängt die Ergebnisse in der Schule aus.